

## Die Frankfurter Buchmesse 2022

### Ehrendast Spanien zwischen Literatur und Kunst

*“Sprühende Kreativität” („Creatividad desbordante“), so lautete das Motto des Gastlandes Spanien bei der diesjährigen Buchmesse in Frankfurt, die die größte ihrer Art ist. Ausgestellt wurde aktuelle Literatur, spanische Klassiker, Übersetzungen aus der ganzen Welt sowie kleine Auditorien, verschiedenartige Sitzgelegenheiten, um Literatur zu schmökern, ein Café-Bereich und verschiedenartige Kunstobjekte, die zum Entdecken einladen. Spanien setzte in Gänze auf einen kunstvoll arrangierte und architektonisch durchdachte Präsentation seiner Vielfalt an Literatur und Kultur zwischen Tradition und Innovation.*

#### Ein Raum der Kunst

Wie in jedem Jahr durfte der Ehrendast einen eigenen Pavillon bespielen, der über dem Forum der ARD auf dem Messegelände zu finden war und mit einem musealen Ausstellungsraum mit interaktiven künstlerischen und architektonischen Elementen und Stationen den Besuchern aufwartete. Ein gänzlich anderes Erlebnis als der einfache und individuell einsetzbare Messeaufbau, der die restliche Buchmesse bestimmte. Der Ehrendast-Pavillon wurde von den Architekten ENORME, den Interaktionsdesignern Vitamin und den Grafik-Designern TwoPoints.Net kunstvoll gestaltet. Denn Kunst und Architektur eröffnen hier eine Parallelwelt im geschäftigen Treiben der Buchmesse, der museal anmutende Ausstellungsraum verzahnt sich mit der im Mittelpunkt stehenden Literatur. Literatur wird omnipräsent und künstlerisch in Szene gesetzt. Die Hektik setzt einen Moment aus, Ruhe umgibt den Besucher. Nur das geschriebene oder gehörte Wort scheint zu zählen.

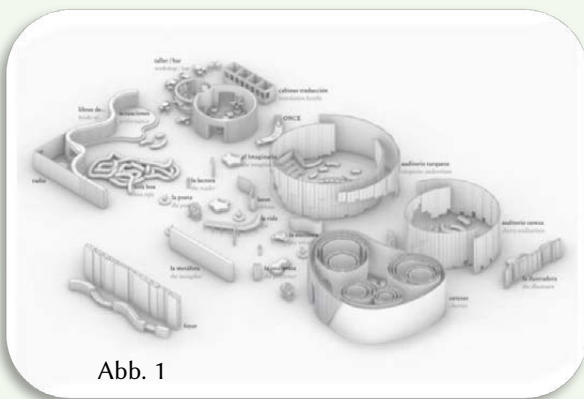


Abb. 1

Das Gastland debattiert in separaten, organisch entworfenen Stationen, die im Raum aber dennoch wie einzelne Organe in einem Körper miteinander verbunden zu sein scheinen, das Verhältnis von Kunst und Literatur. Was ist Literatur? Ist Literatur Kunst oder Kunst Literatur? Mit dieser Frage soll sich der Besucher in seiner Zeit im Pavillon beschäftigen und die einzelnen Stationen passieren. Es gibt keinen vorgezeichneten Weg, der Besucher kann den Raum selbst erkunden und die Gedanken fließen lassen, so wie er einzelne bruchstückhafte Wörter vernehmen kann, Musik ertönt, Farben und Schriftzüge über Teilbereiche des Raumes wandern. Das Land verweist mittels Farben und Formen auf seine hohe Diversität und Sprachvielfalt.

*Spaniens Kreativität lässt Wörter zu Farben werden – eine sprühende Metaphorik seitens des Ehrendastes für neue Ideen und Fortschritt in der Literaturbranche.*

Zwei Auditorien geben die Möglichkeit, verschiedene Vorträge und Gespräche eingeladener Gäste und Persönlichkeiten aus dem Literatur- und Kulturbereich Spaniens zu hören. Wie die einzelnen Stationen und Bereiche im Pavillon, sind auch die „Wände“ dieser beiden runden Auditorien fließend. Zwei ineinander verschränkte, aus einzelnen bedruckten Stoffbahnen bestehende Halbkreise, öffnen sich dem umliegenden Raum. Die Stoffbahnen sind bedruckt mit Textauszügen der „Gramática castellana“ des Humanisten Antonio de Nebrija. Seine Grammatik gilt als eine der ersten Untersuchungen der Regeln der spanischen Sprache und wird zentral in den Fokus gerückt. Dabei sind die Stoffbahnen nicht vollends Abschirmung, vielmehr lassen sie das Innere durchscheinen. Die im Inneren stattfindenden Veranstaltungen tragen sich nach außen – alles ist fließend.

Vor dem ersten Auditorium befindet sich ein aus mehreren Stoffbahnen behängter organisch geformter Raum. Am Eingang leuchtet die Aufschrift „Poesía es la unión de las palabras que uno nunca supuso que pudieran juntarse y que forman algo así como un misero“ von Federico García Lorca. Im Inneren bestimmen weitere mit Stoffbahnen behängte kreisförmige Innenräume die Architektur dieses Bereichs. Der Besucher durchläuft die einzelnen mit halbdurchlässigen Stoffvorhängen begrenzten Räume, kann durch die durchscheinenden „Wände“ hindurchsehen und findet an den Seiten Sitzgelegenheiten zum Verweilen. Auf den schimmernden Stoffwänden werden einzelne Buchstaben, Wörter und Wortkombinationen auf Spanisch projiziert: Wörter, die den Raum durch Gespräche, Vorträge und Veranstaltungen fluten, werden verschriftlicht.

Im Anschluss an diesen Bereich findet sich eine Ausstellungswand mit verschiedenen Illustrationen und Comic-Auszügen von Künstlern und Autoren, die mit nationalen Preisen ausgezeichnet wurden.

Mittig im Ausstellungsraum befinden sich an unterschiedlichen Plätzen Metallstühle, die auf einem kleinen Podest stehen und zum Sitzen einladen. Setzt sich der Besucher auf einen dieser prominent in Szene gesetzten Stühle, beginnt eine Stimme, die aus einem Lautsprecher über dem Stuhl kommt, auf Spanisch zu sprechen. Sie zitiert eine Strophe, einen Textauszug oder erklärt etwas zur spanischen Literatur. Auch hier wird mit dem Raum an sich gespielt, der Besucher steht zwischen Privatem und Öffentlichem.

Die andere Seite des Ausstellungsraumes wird von einer großen Bücherwand begrenzt, die in unterschiedliche Kategorien eingeteilt ist. So findet der Besucher hier die typisch für einen Messeaufbau präsentierte zeitgenössische spanischsprachige Literatur unterschiedlicher Genres, Kinderliteratur, verschiedene Übersetzungen aus der Welt, Publikationen aus der spanischen Literaturwissenschaft und natürlich auch den spanischen Klassikern. Sie laden zum Entdecken ein. Eine angrenzende Liegewiese aus einer unterschiedlich gefärbten und ineinander verschränkten, schlauchartigen Kissenskulptur gibt den Besuchern die Möglichkeit, die eben entdeckten Buchschätze zu schmökern.



Abb. 2

## Sprache ist Kunst, Kunst ist Ästhetik

Die gesamte Präsentation des Pavillons fußt auf Spaniens sprühender Kreativität, sich auf verschiedene Weise mit Literatur zu beschäftigen und zu spielen. In jedem Bereich trifft der Besucher auf eine andere Facette spanischsprachiger Kultur und Literatur. Dabei steht nicht nur das geschriebene Wort, sondern auch das gesprochene, verbildlichte oder vertonte Wort im Vordergrund. Dem Besucher bieten sich unterschiedliche Stationen, sein Wort bzw. seine Geräusche, die er im Raum macht, in Bewegung und Farben zu „übersetzen“. Der Besucher wird Akteur in einem Live-Kunstwerk. Diese Technik aufgreifend wird das gesprochene Wort im Pavillon auf die unterschiedlichen Stoffbahnen der Auditorien projiziert. Es findet stets ein Austausch von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, von Literatur und Kunst statt.



Abb. 3

Eine weitere Kunstinstallation macht die Ästhetik in der Literatur offensichtlich. Hintereinander mit etwas Abstand gesetzte Quadrate aus Glas, auf denen jeweils ein Vers, eine Phrase oder nur ein einzelnes Wort des spanischen Sonetts „Vida“ des Dichters José Hierro eingraviert sind, stehen auf einem zur Seite gebogenen schwarzen Tisch. Eine Lichtinstallation beleuchtet das Glas einmal in die eine Richtung, dann in die andere Richtung und verweist darauf, dass dieses Sonett sowohl vorwärts als auch rückwärts gelesen werden kann. Egal wie es gelesen wird, es büßt an keiner Stelle seine Schönheit ein. Ein Hinweisschild erklärt dem Besucher, dass es so präzise aufgebaut sei, dass es nichts von seiner Ausdruckskraft verliere. Es sei eine erleuchtende Leseerfahrung.

Durch Selektion und Arrangement steht jeder Vers für sich, ein Gedicht besticht durch seine Ästhetik. Sprache ist Kunst.

## Spanische Literatur in Frankfurt: Zwischen Innovation und Klassik

Die spanische Literaturlandschaft präsentiert sich als up-to-date, sehr modern und sprüht nur so von Kreativität. Aktuelle zeitgenössische Literatur steht selbstbewusst neben den spanischen Klassikern wie Werke von Cervantes. Vor allem soll die Kinder- und Jugendliteratur im Vordergrund stehen, nicht zuletzt auch betont durch die unterschiedlichen Ausstellungswände, auf denen eine Vielzahl an Werken von verschiedenen Illustratoren, die im Pavillon aufgestellt worden sind. Verschiedene Bilderbücher legen ihren Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen und die Natur. Spanische Comics sollen in Deutschland stärkere Bekanntheit erlangen. Aber auch populäre Genre wie Krimi- und Thriller-Literatur sowie Frauenromane wurden ins rechte Licht gerückt und sollen von den Messebesuchern entdeckt werden. Hier setzt Spanien vor Allem Akzente auf Themen wie historisch-politische Reflexion, Autofiktion, menschliche Beziehungen und Familienleben, Kontraste in Stadt- und Landleben, Realitätsliteratur und Neokultur. Neben der Belletristik finden sich ebenso wissenschaftliche Publikationen, Anthologien und Interpretationen wichtiger spanischer Werke. Es soll die gesamte Bandbreite der literarischen Identität Spaniens abgedeckt werden. Das ist sehr gut gelungen.

Und noch ein wichtiger Punkt, auf den hinzuweisen ist. Spanien zeigt, welche Innovationen bei der Literaturproduktion bzw. -umsetzung möglich sind. Hier präsentiert der Ehrengast eine spezielle Druckmaschine, die Schrift auf einem Papier mit spezieller Plastikbeschichtung erhaben machen lässt. So könne die Schrift leichter von erblindeten Menschen oder Menschen mit Sehbeeinträchtigungen erkannt und gelesen werden. Darüber hinaus werden verschiedene Möglichkeiten einer optischen und fühlbaren Hervorhebung bei Karten und Buchseiten gezeigt, die ein inklusives Miteinander fördern sollen.

Neben dem eigentlichen Pavillon stellt der Ehrengast Spanien im Rahmen dieser Messe auch ein umfangreiches Begleitmaterial für den interessierten Besucher zusammen. Neben einer Vielzahl verschiedener Broschüren gibt es auch ein Sammelwerk mit verschiedenen Auszügen aus der spanischen Literatur und Essayistik. Besonders die sprachliche Vielfalt, mit der die iberische Halbinsel aufwarten kann, soll hier betont werden. Daneben kann der Besucher eine Zusammenstellung von Comics sowie zum Thema Drama kostenfrei mitnehmen.

Ein vielfältiges und buntes Rahmenprogramm mit verschiedenen Vorträgen, Lesungen, Debatten und Gesprächen runden den spanischen Auftritt ab.

*Spanien zeigt sich vielseitig, kreativ und modern auf der Buchmesse. Es inszeniert sich künstlerisch mit einem architektonischen und durchdachten museal anmutenden Ausstellungsraum, der von Kunstinstallationen und Design bestimmt wird und der das wechselseitige Verhältnis von Kunst und Literatur in den Raum stellt. Ein sehr gelungener Auftritt, der jetzt einmal mehr Lust macht, in die moderne spanische Literaturwelt einzutauchen.*



Abb. 4

Abbildungsnachweise:

Abb. 1: © Frankfurter Buchmesse. <https://www.buchmesse.de/themen-programm/ehrengast>

Abb. 2–4: © Mark Jungbluth